

Das **DOWN-SYNDROM** bezeichnet man als ein Syndrom, da die Medizin sich noch nicht sicher ist, was genau die Verformung des Schädels, der Figur und die Behinderung der geistigen Funktionen bei kleinen Kindern verursacht. Z. Zt. vermutet man einen Zusammenhang mit dem 21. Chromosom, auch Trisomie G genannt. Entweder existiert ein drittes 21. Chromosom (Trisomie 21), oder es handelt sich um die Translokation des 21. in ein anderes Chromosom.

Ein Kind mit Down-Syndrom ist meist kleiner als seine Altersgenossen und hat „mongolische Gesichtszüge“ (daher der frühere Ausdruck Mongolismus). Die Kinder sind in verschiedenen Graden geistig behindert und haben meist eine herausstehende Zunge. Normalerweise sind ihre Mütter zur Zeit der Geburt bereits in fortgeschrittenem Alter. Was „fortgeschrittenes“ Alter ist, ist nicht genau bestimmt, liegt aber oberhalb des Alters von 35 Jahren.

Es ist ein Rätsel, warum dieses Phänomen mit älteren Müttern in Zusammenhang steht. Es kann bei Müttern vorkommen, die sorgfältig auf ihre Ernährung und allgemeine Lebensführung achten, sowie bei solchen, die in beider Hinsicht unachtsam sind. Kurz gesagt, es hat mit nichts, das die Mutter falsch gemacht haben könnte, etwas zu tun. Es ist und bleibt ein Rätsel.

### Zusammenfassung der Mittel

(mit ungefähre Anzahl der benötigten 50 ml Flaschen)

<b>CHROMOSOME REPLICATION REPAIR</b>	
	<b>10-27</b>
<b>DOWN'S 1 of 2</b>	<b>8-14</b>
<b>DOWN'S 2 of 2</b>	<b>8-14</b>
<b>DOWN'S C21G</b>	<b>10-18</b>
<b>PERIOSTEUM NEUROMA</b>	<b>8-14</b>
<b>SPINA BIFIDA INTERNAL</b>	<b>9-16</b>

Einige Versuche sind unternommen worden, um die Ursache zu identifizieren. HWS misst der Frage der Miasmen, wann immer Chromosomen nicht richtig funktionieren, große Bedeutung zu. Wir haben im Jahre 2000 die Mittel **Down's 1 of 2** und **Down's 2 of 2** entwickelt. Die wenigen Rückmeldungen, die wir erhalten haben, waren zwar ermutigend, haben aber keine vollständige Heilung gezeigt.

Im Jahre 2003 haben wir das Mittel **Mosaicism** für die Kinder von Eltern mit zwei verschiedenen Chromosombasen entwickelt. Es ist bis jetzt noch wenig geprüft, und wir warten noch auf weitere Rückmeldungen.

Im Jahre 2004 haben wir noch 2 weitere Mittel entwickelt. Das eine zielt direkt auf das 21. Chromosom ab, d. h. die Trisomie G-Aberration. Das Mittel nennt sich **DOWN'S C21G**.

Bei anderen, nicht so klar definierten Fällen, ist uns ein seltsames Phänomen im Zusammenhang mit dem großen Hinterhauptsloch begegnet. Dieses Hinterhauptsloch ist in die Schädeldecke eingebaut und erlaubt dem zentralen Nervensystem, sich vom Rückenmark aus mit dem Gehirn zu verbinden. Als ob der Körper durcheinander gebracht wäre, bildet er ein nahtstellenähnliches Neurom, dass das ZNS an die Knochenhaut der das Hinterhauptsloch umgebenden Schädelstruktur angliedert. Dieses Knochenhautneurom wirkt wie ein kleiner Tumor und zieht ein Retrovirus an, so wie alle Geschwülste das tun. Diese unnatürliche Verbindung führt dazu, dass das ZNS ständig versucht, die Schädelknochen zu verschieben, einschließlich des Gaumens. Hierbei wird die Zunge oft wie aus dem Mund herausgedrückt, da der Gaumen von den Nerven zusammengezogen wird. Die Verschiebungen der Schädelplatten scheinen demselben Muster zu folgen. In manchen Fällen sind die Zehen verformt und werden auch durch das gleiche Mittel, **Periosteum Neuroma**, (zus. m. einem Retrovirus), richtig gestellt.

In manchen Fällen bilden die Nerven eine innere Spina bifida, welche die Sprachfähigkeit behindert. In einem uns vorliegenden Fall konnte ein Kind Wörter und Gedanken nicht schnell genug miteinander verbinden und hatte Schwierigkeiten beim Aussprechen gewisser Silben. Als wir **Spina Bifida Internal** hinzufügten, berichtigte sich das Sprachmuster; warum, wissen wir nicht.

2006 haben wir ein Experiment gestartet, welches bis ins Jahr 2007 lief und mit der Freigabe von **Chromosome Replication Repair** endete. Es hat ein breiteres Spektrum als alles, was wir bisher entwickelt haben. Es zeigt sich, dass sogar die Mutter von diesem Mittel profitieren kann. Wir haben zu wenige Fälle getestet, um die Sache statistisch analysieren zu können.